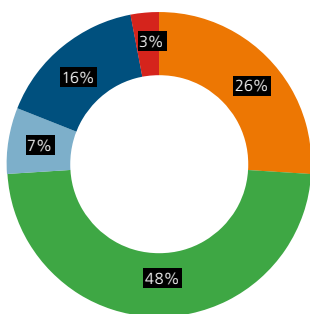


Erweiterungsbeitrag für Kroatien



Bevölkerung: 4,2 Millionen
Schweizer Importe aus Kroatien: 201 Millionen CHF
Schweizer Exporte nach Kroatien: 221 Millionen CHF
Wachstumsrate des realen BIP: 2,8%
Kaufkraft im Verhältnis zum EU-Ø: 62%
(Quelle: Eurostat, Schweizerische Aussenhandelsstatistik, 2017)

In Kroatien unterstützt die Schweiz im Zeitraum von 2015-2024 zwölf Projekte mit 42,75 Millionen CHF. Folgende Resultate wurden bis Ende 2018 erreicht.



Aufteilung des Erweiterungsbeitrags für Kroatien nach Projektzielen

- Wirtschaftswachstum fördern und Arbeitsbedingungen verbessern**
4 Projekte CHF 11'000'000
- Umwelt schützen**
3 Projekte CHF 20'598'200
- Öffentliche Sicherheit erhöhen**
1 Projekt CHF 3'000'000
- Zivilgesellschaft stärken**
2 Projekte CHF 6'800'000
- Projektvorbereitung und technische Hilfe**
2 Projekte CHF 1'351'800

Total CHF 42'750'000

Dazu kommen die Umsetzungskosten auf Schweizer Seite.

Wirtschaftswachstum fördern und Arbeitsbedingungen verbessern



Die Modernisierung der beruflichen Bildung bereitet junge Menschen besser auf den Arbeitsmarkt vor. © DEZA

Modernisierung des Berufsbildungssystems

In Kroatien ist die durchschnittliche Jugendarbeitslosenquote mit 30% hoch und steigt in den handwerklichen Berufen an, da die Berufsschulen und Ausbildungen in diesem Bereich veraltet sind. Die Schweiz unterstützt daher die Modernisierung des Berufsbildungssystems. Die Lehrpläne in den Bereichen Kaminreinigung, Glasbautechnik und Kosmetik wurden überarbeitet.

Förderung kleiner und mittlerer Unternehmen

Kroatien hinkt anderen EU-Mitgliedstaaten bezüglich der Entwicklung neuer Produkte hinterher. Durch den von der Schweiz geleisteten Beitrag zum kroatischen «Eurostars»-Programm wird die internationale Forschungs- und Entwicklungszusammenarbeit kroatischer KMU mit europäischen Partnern unterstützt. Erfolgreiche Bewerberinnen und Bewerber können dank Finanzierung ihre innovativen Produkte, Prozesse und Dienstleistungen weiterentwickeln und so zur Marktreife bringen. Bisher ist es vier kroatischen Unternehmen in den Bereichen Biotechnologie, Energie sowie Informations- und Kommunikationstechnologie gelungen, eine Eurostars Finanzierung zu erhalten. Eines der vier Projekte ist inzwischen abgeschlossen.

Stärkung des Forschungsstandorts Kroatien

Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung in Kroatien sind seit 2009 rückläufig und liegen deutlich unter dem EU-28-Durchschnitt. Der Anteil der wissenschaftlichen Veröffentlichungen kroatischer Forschender liegt dreimal unter dem EU-Durchschnitt. Die Schweiz trägt zur Stärkung des kroatischen Forschungssystems bei, indem sie ein neues Karrieremodell für zukünftige Professorinnen und Professoren fördert. Um der Auswanderung qualifizierter Forschender entgegenzuwirken, erhalten Jungforscherinnen und -forscher finanzielle Unterstützung zur Umsetzung ihres Vorhabens in kroatischen Forschungsinstitutionen. Die Karriereförderung, welche dem Modell der École polytechnique fédérale de Lausanne (EPFL) entspricht und europaweit Anwendung findet, kommt damit auch in Kroatien zum Tragen. Ein Experten-Ausschuss hat vier erfolgsversprechende Forschungsprojekte zur zukünftigen Finanzierung ausgewählt.

Die Schweiz fördert ausserdem eine stärkere internationale Forschungszusammenarbeit. Dies geschieht durch gemeinsame Forschungsprojekte von Teams aus der Schweiz und Kroatien. Der Schweizerische Nationalfonds (SNF) und die kroatische Partneragentur haben elf Forschungsprojekte ausgewählt, welche bedeutende Erkenntnisse aus Natur- und Sozialwissenschaften versprechen.

■ Umwelt schützen

Ausbau von Trink- und Abwassersystemen

In zahlreichen Regionen in Kroatien gibt es nur eine marode Trinkwasserversorgung mit hohen Verlusten. Zudem besteht grosser Nachholbedarf beim Bau funktionierender Klärsysteme für häusliche Abwasser. Heute sammeln viele Einwohnerinnen und Einwohner ihr Abwasser in septischen Tanks. Diese in den Böden eingelassenen Tanks bestehen entweder aus Beton oder sind einfache Gruben aus Erde, aus denen das Abwasser regelmässig abgepumpt wird. In der Region Gorski kotar im Nordwesten Kroatiens unterstützt die Schweiz daher die drei Gemeinden Delnice, Fužine und Brod Moravice beim Bau und der Sanierung der Abwasser- und Wasserinfrastruktur. Nachdem die Machbarkeitsstudien und Umweltverträglichkeitsberichte erstellt und die Ausschreibungen erfolgt sind, haben die Bauarbeiten begonnen.



Ein Schweizer Experte besichtigt in der kroatischen Gemeinde Fužine das bestehende Trinkwasserreservoir, das 1960 erbaut wurde. © SECO

■ Öffentliche Sicherheit erhöhen

Minenräumung und Integration von Minenopfer

Minen und andere explosive Kriegsrückstände sind ein gefährliches Erbe des Kroatischen Kriegs von 1991-1996. Bisher entschärfen 294 kroatische Minenräumer im Wald von Kotar-Stari Gaj auf einer Fläche von 1,8 km² 3585 zurückgelassene Sprengkörper. Dies entspricht rund 10% der noch vermuteten Minen in Kroatien. Das schweizerisch-kroatische Projekt unterstützt zudem die Opfer und deren Familien durch die Ausarbeitung von Massnahmen zur wirtschaftlichen und sozialen Integration sowie eine nationale Datenbank zur Analyse derer Bedürfnisse.



Die Schweiz schafft mit dem Entminungsprojekt in Kroatien ein sicheres und geschütztes Umfeld für die Bevölkerung in minenverseuchten Gebieten. © CROMAC

■ Zivilgesellschaft stärken

Unterstützung zivilgesellschaftlicher Initiativen

Organisationen der Zivilgesellschaft sind besonders bedeutend für die Sensibilisierung und Aufklärung über nachhaltige Entwicklung und Umweltschutz. Die Schweiz stellt deshalb Mittel für rund 40 Projekte zur Verfügung, welche NGO im Bereich Umwelterziehung planen. Verschiedenste Aktivitäten sollen dazu beitragen, Fähigkeiten und Kenntnisse von Kindern und Jugendlichen im Bereich der nachhaltigen Entwicklung zu verbessern. Über die Schulen werden auch Lehrpersonen und Eltern sensibilisiert.

Partnerschaften zwischen schweizerischen und kroatischen Institutionen

Die Schweiz wählt rund 20 Projekte aus, die den Wissens- und Erfahrungsaustausch zwischen schweizerischen und kroatischen NGO fördern.